

Wenn einer eine Reise tut...

Wenn einer eine Reise tut, so kann er viel erzählen....

Bevor man schließlich starten kann, heißt es sich zu quälen:

So war das auch in diesem Jahr, ich schwöre Stein und Bein.

Das Hirn verrenkt und nachgeforscht, welches Ziel soll es denn sein?

Ideen sammeln und verwerfen, zerrt manche Stunde an den Nerven.

Prospekte wälzen, dann die Frage: „Passt es Ihnen an dem Tage?“

Schnitzeljagd für Touristen planen. Mit Busgesellschaft Fahrrad fahren, die Stunden später Ruhe fand, und zurück nach Haus verschwand.

Im Planungstrotte wieder drin, schauen wir genauer hin.

Den Reichstag sehen in Berlin? Babelsberg und andere Spleen?

Dank des Virus wurde nichts draus. Grübel weiterhin zuhaus.

Lore gab mir zu verstehen, nach Wedel könnte die Tour doch gehen.

Dort täglich dann woanders hin, sind seit Jahren gut darin.

Der Pandemie geschuldet dann, dass daraus nichts werden kann, denn Gastronomen überall, mangelt es an Personal.

Die ganze Reisegruppe fragt: „Wann ist denn nun der große Tag?“

Irene: „Hameln könnten wir versuchen, uns dort eine Führung buchen.“

Was man dort wohl dazu sagt? Recherchiert, und angefragt.

„Gerne, doch sie sollten eilen, denn die Gruppe müsste sich teilen.“

Ihre Truppe viel zu groß, die Frage bleibt: Was macht man bloß?“

Miniaturenwunderland, welches überall bekannt....

Es zu besuchen unumwunden, dauert zwei, drei, viele Stunden.

Grad diese aber haben wir nicht. Erneut heißt es am Ende Verzicht.

Gen Norden geht's soviel steht fest. Hier folgt nun des Textes Rest.

Die pure Neugier! Kann's verstehen. Doch mögen jene dann auch sehen:

Es ist mitunter kompliziert, bis angedachtes funktioniert.

Nach Hamburg sind wir heute gekommen. Hafensrundfahrt unternommen.

Planten und Blumen auch erblickt. Café besucht, was sehr geschickt.

Für uns geht es jetzt nach Haus, mit Sack und Pack, mit Mann und Maus.

Herrn Chevallerie, dem sei gedankt, dass er für uns die Strecke fand.

Mit Hafencity, Köhlbrandbrücke, doch im Programm klappt eine Lücke.

Arbeitskleidung manchmal hässlich. Seriös, oft unerlässlich.

Es regnet schon seit Tagen viel, deshalb gibt's, so Er denn will...

Textilien die wir mit Bedacht, zu diesem Zwecke mitgebracht,

erhält er heute in der Tat, damit er was zum wechseln hat.

Zwei blaue Hemden kriegt der Mann, womit er notfalls essen kann.

© Jürgen Vehlow 04.08.23



Fahrradclub Uelzen
für Stadt u. Kreis Uelzen e.V.

